Lotta auf Salat

Performance-Gruppe erforscht vom 28. bis 30. Juni mit "Körperheiten. Eine Collage" den Ratskeller

Von Martina Prante

Hildesheim. Der Tisch ist gedeckt, Teller, Besteck und Gläser säuberlich angeordnet. In der Mitte das Hauptgericht: "Lotta auf Salatblatt". Tatsächlich bietet Lotta Bohde ihren nackten Körper als Unterlage für Gurken, Tomaten, Schafskäse und Physalis. Die neun geladenen Gäste dürfen von ihr naschen. Mit der Hand oder doch lieber mit der Gabel? – das ist eine der Fragen.

Sexismus oder positive Einstellung zum Körper? – wollen Bohde und ihre Theaterkollegin Maren Seidel in der Aktion "Einladung zum Essen" hinterfragen. Die beiden studieren Theater an der Hildesheimer Uni, sind zusammen die Performance-Gruppe fulminant&Töchter und wollen im Raumprojekt "Körperheiten" "Schönheit, Verletzlichkeit und Natürlichkeit von Körpern feiern und dabei Lust, Scham und Ekel erforschen", formuliert Maren Seidel.

Anlass für die Collage ist die Omnipräsenz von Körperlichkeit, zum Beispiel in der Werbung, in Sachen Ernährung oder Sport, erklären die Theatermacherinnen. Gleichzeitig werde der Körper tabuisiert, formuliert Bohde. "Er darf nicht laut, haa-

rig oder krank sein, geschweige denn schwitzen."

Die Performerinnen haben sich zu dem Thema verschiedene Formate einfallen lassen, mit denen sie die jeweiligen Räume bespielen und zum Mitmachen auffordern. Uraufführung war im Januar in Flensburg, eine weitere Vorstellung wurde dem LOT in Braunschweig auf dem Raum geschrieben. In Hildesheim wird der Ratskeller bespielt.

Sieben Stationen haben fulminant&Töchter nach dem Baukastenprinzip den Räumen und Nischen angepasst.

Sie lassen sich vor- oder rückwärts oder wiederholt ansteuern. Ein Abendzettel gibt die Regeln vor. Da kann man zum Beispiel unter der Rubrik "Mitschwitztheater" eine Dampf- und eine Trockensauna entdecken, in die man – nach einer Katzenwäsche und von einem Handtuch geschützt – nackt hineinsteigen kann. "Kommste rein kannste rausgucken", heißt das Motto. "In Flensburg komplett überlaufen", erinnert sich Seidel.

Die Stationen fächern Aspekte von Körperlichkeit auf. Eine Audio-Installation lässt unter anderem eine Krankengymnastin und eine Poletänzerin zu Wort kommen, im Video zum Kunstprojekt "Love Bites" von Johanna Bank wird ein nackter Mann leibhaftig mit Knutschflecken "markiert": Erotik, Gewalt oder Arbeit?, fragen die Performerinnen.

Die Idee mit "Lotta auf Salat" und der Frage nach Tischkonventionen haben die Frauen in japanischen Sushi-Bars abgeschaut, wo nackte Frauen auf dem Rücken liegend Teller-Funktion übernehmen. "Das Duschen macht Spaß danach", erzählt Lotta Bohde lachend von ihren Erfahrungen auf dem Tisch. Denn der Fun-Faktor soll nicht zu kurz kommen: "Leichtigkeit muss sein, obwohl uns vieles ernst ist."

kommen: "Leichtigkeit muss sein obwohl uns vieles ernst ist."

Info "Körperheiten. Eine Collage" ist am 28., 29. und 30. Juni von 19 bis 22 Uhr im Ratskeller zu erleben. Einlass jederzeit möglich. Tickets kosten zwischen 6 und 15 Euro, Reservierung unter fulminant-reservieren@gmx.de.



Wenn Lotta Bohde auf Salat gebettet ist, beginnt Maren Seidel, ihren Körper mit Lebensmitteln zu dekorieren. Wenn das Kunstwerk fertig ist, werden die Gäste zu Tisch gebeten.